Ruth 2

Luther-Übersetzung von 1912

1 Es war auch ein Mann, ein Verwandter des Mannes der Naemi, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas;
der war ein wohlhabender Mann. **2** Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Lass mich aufs Feld gehen und Ähren
auflesen dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter. **3** Sie ging hin, kam
und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, dass dasselbe Feld war des Boas, der von
dem Geschlecht Elimelechs war.

4 Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HERR mit euch! Sie antworteten: Der
HERR segne dich! **5** Und Boas sprach zu seinem Knechte, der über die Schnitter gestellt war: Wes ist die Dirne? **6**
Der Knecht, der über die Schnitter gestellt war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi
wiedergekommen ist von der Moabiter Lande. **7** Denn sie sprach: Lass mich doch auflesen und sammeln unter den
Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen und dagestanden vom Morgen an bis her und bleibt wenig
daheim. **8** Da sprach Boas zu Ruth: Hörst du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen anderen Acker,
aufzulesen, und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen. **9** Und siehe, wo sie schneiden im
Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knechten geboten, dass dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so
gehe hin zu dem Gefäß und trinke von dem, was meine Knechte schöpfen. **10** Da fiel sie auf ihr Angesicht und beugte
sich nieder zur Erde und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mich
ansiehst, die ich doch fremd bin? **11** Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt alles, was du getan hast
an deiner Schwiegermutter nach deines Mannes Tod: dass du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein
Vaterland und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. **12** Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein
Lohn müsse vollkommen sein bei dem HERRN, dem Gott Israels, zu welchem du gekommen bist, dass du unter
seinen Flügeln Zuversicht hättest. **13** Sie sprach: Lass mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast
mich getröstet und deine Magd freundlich angesprochen, obwohl ich doch nicht bin wie deiner Mägde eine. **14** Boas
sprach zu ihr, da Essenszeit war: Mache dich hier herzu und iss vom Brot und tauche deinen Bissen in den Essig. Und
sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr geröstete Körner vor, und sie aß und ward satt und ließ übrig.
15 Und da sie sich aufmachte, zu lesen, gebot Boas seinen Knechten und sprach: Lasst sie auch zwischen den
Garben lesen und beschämt sie nicht; **16** auch von den Haufen lasst übrigbleiben und lasst liegen, dass sie es auflese,
und niemand schelte sie darum.

17 Also las sie auf dem Felde bis zum Abend und schlug's aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bei einem Epha
Gerste. **18** Und sie hob's auf und kam in die Stadt; und ihre Schwiegermutter sah es, was sie gelesen hatte. Da zog
sie hervor und gab ihr, was ihr übriggeblieben war, davon sie satt war geworden. **19** Da sprach ihre Schwiegermutter
zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich angesehen hat! Sie aber sagte
es ihrer Schwiegermutter, bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet habe,
heißt Boas. **20** Naemi aber sprach zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er dem HERRN! denn er hat seine
Barmherzigkeit nicht gelassen an den Lebendigen und an den Toten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehört uns
zu und ist unser Erbe. **21** Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Leuten
halten, bis sie mir alles eingeerntet haben. **22** Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schwiegertochter: Es ist gut, meine
Tochter, dass du mit seinen Dirnen ausgehst, auf dass nicht jemand dir dreinrede auf einem anderen Acker. **23** Also
hielt sie sich zu den Dirnen des Boas, dass sie las, bis dass die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam
wieder zu ihrer Schwiegermutter.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de